

Neuanfang in der Kreis-CDU?

DER FRISCH GEWÄHLTE CHEF HAT VIELE HAUSAUFGABEN. EINE DAVON:

ER SOLL EINEN UMBAU AN DER PARTEISPITZE PRÜFEN.

Siebenlehn

Von Grit Baldauf

Nach Bürgermeister Thomas Eulenberger hat ein weiteres Politik-Urgestein Platz für den Generationswechsel in der Mittelsachsen-Union gemacht. Im Sommer hatte bereits der Peniger den Vorsitz der Kreistagsfraktion an Jörg Woidniok (Freiberg) abgegeben, am Wochenende übernahm Sven Liebhauser von Christian Rüdiger (64) aus Krummenhennersdorf, der nach 15 Jahren als Kreischef bei der Kreismitgliederversammlung nicht wieder kandidiert hatte. Bundestagswahl 2017, regionales Denken nach der Gebietsreform, verlorene Bürgermeisterposten, Wahlerfolge der AfD, Debatte um CDU-Werte und Flüchtlingspolitik: Der am Samstag mit 93,1 Prozent der Stimmen gewählte Sven Liebhauser steht vor einem Riesenberg Arbeit.

Der Landtagsabgeordnete, der als einziger Kandidat angetreten war, warb denn auch um Selbstbewusstsein und Zuversicht. Vertrauen werde sich langfristig auszahlen, betonte er vor dem Hintergrund eines „rauer gewordenen“ Windes in der Politik. Der 34-Jährige will die Partei in der Breite festigen sowie Dialog und Präsenz bei Gesprächen vor Ort und etwa im Internet ausbauen. 2017 werde richtungsweisend, sagte er und unterstrich den Anspruch, bei der Bundestagswahl 2017 mit Veronika Bellmann und Marco Wanderwitz erneut Direktmandate zu erringen.

In der Aussprache machten indes Mitglieder deutlich, dass ihnen vor allem die gegenwärtige Situation Sorgen bereitet. Auf eine Verbesserung der Arbeitsfähigkeit des Kreisvorstandes setzt der Freiburger Ortsverband. Auf seinen Antrag hin soll die Spitze der Union bis zur Mitgliederversammlung 2017 dafür Vorschläge vorlegen und eine Reduzierung der Führungskräfte prüfen, um die politische Schlagkraft zu erhöhen, schneller zu Entscheidungen zu kommen und Arbeitsergebnisse zu verbessern. Nach den Vorstellungen der Freiburger könnte es künftig zwei statt derzeit drei Vize-Kreischefs geben. Am Sonnabend wählte die Mitgliederversammlung Vize-Landrat Lothar Beier, Bundestagsmitglied Veronika Bellmann und Lichtenaus Bürgermeister Andreas Graf. Außerdem könnte es nach dem Vorschlag aus der Kreisstadt acht statt derzeit 20 Beisitzer geben.

Stadtverbands-Chef Holger Reuter forderte eine offene Richtungsdebatte zum wertkonservativen Profil der CDU, das er zunehmend zugunsten linker Positionen in Gefahr sieht. Sachsens CDU-Generalsekretär Michael Kretschmer, der den verhinderten Landeschef Stanislaw Tillich vertrat, betonte, jetzt gehe es darum, die Wähler mit einem klaren Bekenntnis etwa zu mehr Lehrern und Stärkung des ländlichen Raumes wieder mehr zu erreichen.

Als Beisitzer sitzen aus dem Raum Döbeln im Kreisvorstand der frühere erste Beigeordnete Dr. Manfred Graetz, Waldheims ehemaliger Bürgermeister Steffen Blech, Nora Schneider vom Ortsverband Leisniger Land, Günter Roßberg aus Hartha, Michael Klöden aus Roßwein und Albrecht Hänel aus Waldheim. Letzterer schaffte es erst im dritten Wahlgang per Stichwahl in das Gremium. (FP)